

# Die Ketzerei der zwei Evangelien

AKA Hyperdispensationalism AKA Bullingerism

Ich war überrascht, in welchem Ausmaß diese Lehre bibelgläubige Kirchen auf allen Kontinenten durchdrungen hat. In einigen Fällen ziehen es die Anhänger der Doktrin vor, in orthodoxen Kirchen zu bleiben, wo sie ihre Ideen leise und subtil verbreiten. Gleichzeitig gibt es Hunderte von Kirchen, die sich um diese Lehren herum gebildet haben. Diese Kirchen scheinen auf den ersten Blick orthodox zu sein und anderen fundamentalistischen, bibelgläubigen Kirchen nicht unähnlich. Einige dieser Kirchen arbeiten unter dem Banner der „Grace Gospel Movement“ und bevorzugen Namen wie „Grace Bible Church“ oder „Berean Bible Church“.

Diese Häresie ist alt und scheint doch jahrzehntelang unter dem Radar fliegen zu können. Das liegt teilweise daran, dass ihre Sprache orthodox klingt, und teilweise daran, dass ihre Argumente verwirren und verwirren sollen. Hier sind ein paar Sätze, die darauf hindeuten könnten, dass jemand an dieser Lehre festhält:

- Paulus-Evangelium vs. Jesus-Evangelium
- Evangelium der Gnade gegen Evangelium des Gesetzes
- Evangelium für die Juden vs. Evangelium für die Heiden
- Evangelium des Königreichs vs. Paulus-Evangelium
- Usw.

## Wurzeln

Es scheint, dass die Ketzerei ihre Wurzeln bei EW Bullinger im 19. Jahrhundert findet und von anderen aufgegriffen und modifiziert wurde. Einer der Hauptförderer im späten 20. und 21. Jahrhundert ist Les Feldick, ein beliebter Radio- und YouTube-Lehrer.

## Was sie glauben

Meine Absicht in diesem Artikel ist nicht, ihre Lehre im Detail zu analysieren, sondern mich auf eine solide Lehre zu konzentrieren, die ihren Hauptfehlern entgegenwirkt. Andere sind viel detaillierter gegangen (weitere Informationen finden Sie in den Quellen am Ende dieses Artikels). Die Hauptproblembereiche sind:

- Jesus und die Apostel predigten den Juden das Evangelium „vom Königreich“.
- Paulus erhielt die Offenbarung des wahren Evangeliums – das Evangelium der Gnade für die Heiden.
- Die Änderung geschah um Apostelgeschichte 9 oder 13 herum (Bullinger sagte, Apostelgeschichte 28). Daher die Bezeichnung „Hyperdispensationalismus“. Ihrer Meinung nach ändern sich die Dispensationen nicht am Kreuz, sondern irgendwo in der Apostelgeschichte.
- Daraus ergeben sich zwei Evangelien – eines für die Juden und ein anderes für die Heiden (einige Befürworter haben bis zu vier Evangelien).
- Somit ist die von Jesus gegründete Gemeinde (Matthäus 16:18) nicht die Gemeinde des Paulus.
- Die Lehren Jesu (in den vier Evangelien), die Apostelgeschichte und die Bücher vom Hebräerbrief bis zur Offenbarung sind für uns nicht bindend. (Feldick glaubt, dass Paulus den Hebräerbrief geschrieben hat, aber weil er an die Juden geschrieben wurde, ist er nicht auf die Heidengemeinde anwendbar). Daher sind für uns nur die 13 Bücher von Römer bis Philemon bindend. In diesem Prozess haben sie praktisch eine andere rote Buchstabenausgabe mit den Worten von Paulus in Rot erstellt und die Worte von Jesus so gut wie gelöscht.
- Es gibt viele Konsequenzen aus diesen Irrtümern, aber die praktischen sind, dass Buße, Taufe und der Missionsbefehl Teil des Gesetzes sind und daher für die Heidenkirche nicht relevant sind.

## Hyper-Dispensationalismus

Diese Lehrer bezeichnen sich selbst gerne als „Dispensationalismus“, aber das ist kein klassischer Dispensationalismus, sondern eher Hyper-Dispensationalismus.

Bundes- und Dispensationstheologen sind sich einig, dass sich der Bund (Testament) oder die Dispensation am

Kreuz geändert hat. Über diese Wahrheit hat es nie Streit gegeben. Da Bündnisse durch Blut „durtrennt“ werden, sagte Jesus mit Blick auf das Kreuz: Lukas 22:20. Paulus bestätigte, dass der Wechsel vom Fluch des Gesetzes zum Segen Abrahams, der zu den Heiden kam, am Kreuz geschah (Galater 3:13-14). Es gibt keine Schriftstelle für die Idee, dass der Bund/das Testament/die Dispens zu irgendeinem anderen Zeitpunkt geändert wurde. Die Tatsache, dass sie sich im Zeitpunkt unterscheiden (Apostelgeschichte 9, 13,28) zeigt, dass sie keine Schriftstelle haben, um eine Änderung zu definieren, außer der, die bei der Kreuzigung eingeführt wurde.

## **Zwei Kirchen**

Die Idee, dass die Kirche, die Jesus gründete und die am Pfingsttag eingeweiht wurde, sich von der unterscheidet, die Paulus gründete, ist absolut absurd. Auch nur anzudeuten, dass Jesus, als er sagte „will ich meine Gemeinde bauen“, eine vorübergehende, nur jüdische Kirche meinte, ist, freundlich ausgedrückt, lächerlich. Die Aussage des Herrn selbst, dass „... die Pforten des Hades werden sie nicht überwältigen.“ (Matthäus 16:18) ist eine klare Aussage über Beständigkeit – Er baute nicht etwas Vorübergehendes und Minderwertiges, das durch etwas Höheres ersetzt werden würde, das nicht vom Herrn selbst gebaut wurde, sondern von einem Menschen!

Die Zwei-Evangelien-Anhänger machen viel von der irrigen Annahme, dass das Wort „Ekklesia“ seine Bedeutung geändert hat. Auch dafür gibt es überhaupt keine Schriftstelle. Die Kirche, die Paulus in Apostelgeschichte 8 in Jerusalem verfolgte, und die Kirche, die er in Apostelgeschichte (Ephesus) ansprach, ist dieselbe Kirche. Paulus sagt zu den Thessalonichern: 1Thessalonicher 2:14. Paulus unterscheidet nicht zwischen den überwiegend nichtjüdischen Thessalonichern und den jüdischen Gemeinden in Judäa, sondern sagt ausdrücklich, dass sie gleich seien und nennt die jüdischen Gemeinden „ekklesia“, dasselbe Wort, das er für die Thessalonicher verwendet (1Thessalonicher 1:1). Paulus tut dasselbe in Galater 1,22.

## **Zwei Neue Testamente**

Die Vorstellung, dass es zwei Neue Testamente gibt – eines für Juden und eines für Nichtjuden, ist gleichermaßen lächerlich. Dies ist einer der Gründe, warum ich dies eine Ketzerei nenne, da es das leugnet: 2. Timotheus 3:16-17. Die Einheit der Schrift ist eine der Grundlagen des Glaubens. Sie greifen diese Grundlage an, indem sie Konflikte und Widersprüche zwischen Büchern schaffen, die es nicht gibt.

Paulus bestätigt, dass die Worte Jesu bindend sind, wenn er Jesus zitiert (Apostelgeschichte 20:35; 1. Korinther 11:24-25) .

Hebräer macht deutlich, dass Jesus, und nicht Paulus, Gottes letzte Offenbarung an uns ist: Hebräer 1:1-2. Darüber hinaus enthält der Hebräerbrief eine strenge Warnung, wenn wir die Worte Jesu vernachlässigen: Hebräer 2:2-3).

Obwohl wir die Tatsache, dass Paulus durch die Inspiration des Heiligen Geistes schrieb und dass der Herr ihm viel offenbarte, in keiner Weise kleinreden, bezeugte der Vater nur von Jesus: Lukas 9:35.

Beachten Sie, dass ich das obige Zitat von Lukas genommen habe. Feldick irrt gewaltig, wenn er Lukas und die Apostelgeschichte als jüdische Bücher bezeichnet. Sie wurden von einem Heiden an Heiden geschrieben. Die Bücher sind speziell an Theophilus gerichtet – einen Heiden (Lukas 1:3; Apostelgeschichte 1:1). Wenn also die Worte Jesu keine Bedeutung für Heiden haben, warum hat Lukas geschrieben und warum hat ihn der Heilige Geist dazu inspiriert, diese beiden Bücher zu schreiben, die an einen Heiden gerichtet sind? Darüber hinaus ist man sich jedoch allgemein einig, dass das Lukasevangelium nach den Ereignissen der Apostelgeschichte geschrieben wurde, frühestens um 60 n. Chr. Laut diesen Männern hatte Paulus bis 60 n. Chr. seine Offenbarung der beiden Evangelien und Kirchen erhalten. Ihrer Meinung nach war die Gemeinde zu diesem Zeitpunkt die Heidengemeinde des Paulus und die Worte Jesu waren irrelevant. Warum also inspirierte der Heilige Geist das Schreiben zweier vollständiger Bücher (Lukas ist das längste der Evangelien), wenn die Ereignisse in Jerusalem und die Worte Jesu für die „Kirche des Paulus“ nicht mehr relevant waren?

Sicherlich kann man für diese Lehrer die Worte Jesu anwenden: „Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; wer sie aber tut und

lehrt, der wird groß genannt werden im Reich der Himmel.“ (Matthäus 5:19).

## **Großer Auftrag abgelehnt**

Sie bestehen darauf, dass der große Auftrag, einschließlich des Befehls zu taufen, der jüdischen Kirche gegeben wurde und dass dies Teil des Gesetzes ist (alles vor „Paulus Offenbarung“ ist für sie Gesetz). Der erste Teil des Gebots lautet: Matthäus 28,19). Beachten Sie, dass der Befehl lautet, alle Nationen (Ethnos) – die Heiden – zu Jüngern zu machen. Auch dies macht keinen Sinn, es sei denn, die Absicht des Herrn war, dass die Gemeinde eine Gemeinde sein sollte, bestehend aus Juden und Heiden.

## **Zwei Evangelien**

Die Idee von zwei Evangelien kommt von der falschen Vorstellung, dass Jesus das Evangelium des Königreichs und Paulus das Evangelium der Gnade durch den Glauben predigte und dass dies zwei verschiedene Evangelien für verschiedene Gruppen von Menschen waren. Dies wird weiter verzerrt durch die Lüge, dass Paulus keine Buße predigte, während Johannes der Täufer, Jesus und die Apostel Buße als Teil der Errettung predigten (siehe unten). Auch dies kann leicht von jedem widerlegt werden, der zumindest das Neue Testament gelesen hat.

Sie betonen zu Recht, dass Paulus das Evangelium in 1. Korinther 15:1-4 definiert . Aber dann versuchen sie zu sagen, dass dies anders ist als das Evangelium der Apostel. Lassen Sie mich klarstellen, dass Sie zu diesem Schluss nur kommen können, wenn Sie 1. Korinther 15 nicht vollständig gelesen haben! In Vers 5 werden Petrus (Kephias) und die Zwölf erwähnt, in Vers 6 werden 500 Brüder erwähnt und in Vers 8 werden (erneut) Jakobus und die Apostel erwähnt. Dann sagt er in Vers 11: „Ob es nun aber ich sei oder jene, so verkündigen wir, und so habt ihr geglaubt.“ (1. Korinther 15:11). Die „sie“ sind diejenigen, die in den vorhergehenden Versen erwähnt wurden, und Paulus sagt „sie“ und er predigte dasselbe Evangelium und dass die Korinther in dem etabliert sind, was von Petrus, Jakobus, den Zwölf, den 500 und Paulus gepredigt wurde. Es gibt keinen Unterschied!

Das ist der ganze Zweck des Briefes an die Römer. Paulus unternimmt große Anstrengungen, um zu beweisen, dass Juden und Heiden beide gesündigt haben (der eine mit dem Gesetz und der andere ohne) (Römer 2:12). Somit sind alle schuldig und alle haben gesündigt (Römer 2:23) und beide sind zum Tode verurteilt (Römer 5:12). Paulus nimmt zwei ganze Kapitel (3 & 4), um zu beweisen, dass diejenigen, die unter dem Gesetz sind, und Heiden beide auf genau die gleiche Weise gerettet werden – durch den Glauben. Nicht nur sie, sondern auch Abraham, der vor das Gesetz kam, wurde auf die gleiche Weise gerettet – durch den Glauben. Der ganze Sinn des Römerbriefes besteht darin zu lehren, dass es nur ein Evangelium für Juden und Nichtjuden gibt. Tatsächlich öffnet er das Buch mit den Worten aus Römer 1:16). Es gibt nur ein Evangelium für Juden und Heiden.

Es ist Paulus, den diese Leute höher erheben als den Herrn Jesus, der das sagte: Apostelgeschichte 20:24-25. Paulus predigte sowohl das Königreich als auch das Evangelium der Gnade. Sie sind dasselbe, gepredigt von demselben Apostel. Dies sind eindeutig nicht zwei Botschaften oder Evangelien, sondern einfach verschiedene Aspekte desselben Evangeliums.

In Galater 2 beweist Paulus, dass die Botschaft, die er predigte und die von Petrus und den anderen Aposteln gepredigt wurde, genau das gleiche Evangelium ist. Er betont, dass er seine Botschaft nicht von denen in Jerusalem erhalten hat, sondern direkt vom Herrn. Aber dann, nach 15 Jahren, ging er nach Jerusalem, um seine Lehre mit ihrer zu vergleichen, nur um festzustellen, dass die Zwölf und er genau dieselbe Botschaft predigten: Galater 2:6.

Die Zwei-Evangelien-Anhänger hängen ihre ganze Argumentation jedoch an eine Fehlinterpretation des nächsten Verses: Galater 2:7. Daraus bauen sie die Idee auf, dass es zwei Evangelien gibt. Aber sie reißen Vers sieben aus dem Kontext von Vers sechs heraus, der besagt, dass die Botschaft dieselbe ist. Zweitens interpretieren sie den Vers absichtlich falsch, wenn seine offensichtliche Absicht darin bestand, zu sagen, dass „Paulus das Evangelium zu den Heiden bringen würde, während sie das Evangelium zu den Juden bringen würden“. Es gibt nicht zwei Evangelien, sondern zwei Zuhörerschaften.

Würden diese Männer noch einmal ein paar Verse weiter lesen, wäre die Bedeutung klar: Galater 2:9.

Persönlich bin ich immer wieder erstaunt, wie Menschen, die nicht einmal ein Kapitel im Kontext lesen können, einflussreiche und beliebte „Lehrer“ werden! Aber das ist der Schlüssel zu dieser ganzen Ketzerei: Verse müssen in ihrem engen und weiteren Kontext verstanden werden – so einfach ist das wirklich. Dabei geht es nicht einmal darum, die Originalsprachen zu verstehen, sondern einfach die gesamte Bibel zu lesen und einzelne Verse im Kontext des gesamten Wortes Gottes zu verstehen.

### **Paulus predigte Buße**

Ein Zeichen dafür, dass eine Person an dem Irrtum der beiden Evangelien festhält, ist oft in der Vorstellung sichtbar, dass Buße kein Teil des Evangeliums für die Heiden ist.

Bevor wir uns die Lehren von Paulus ansehen, ist ein Teil der Anweisungen des Herrn Jesus an die Jünger, wie sie von den Heiden, Lukas, aufgezeichnet und an die Heiden geschrieben wurden, wie folgt: Lukas 24:47. Buße sollte nicht nur in Jerusalem, sondern allen Völkern (ethnos) gepredigt werden.

Bei der Definition des Evangeliums sowohl für Juden als auch für Heiden sagt Paulus: Römer 2:4.

Das Wort „Trinität“ kommt nirgendwo in der Bibel vor, und doch ist das Konzept überall auf ihren Seiten. Auf die gleiche Weise verwendet Paulus das Wort „Buße“ nicht oft, doch die Lehre ist in jedem seiner Briefe enthalten: Römer 6:1-2. Ist das nicht ein Befehl zur Buße? Oder: 1 Thessalonicher 1,9. Wenn das keine Beschreibung von Buße ist, was dann?

Lukas sagt ganz genau, dass Paulus den Heiden tatsächlich Buße gepredigt hat:

- Als er zu griechischen Philosophen in Athen sprach, sagte er: Apostelgeschichte 17:30.
- Apostelgeschichte 20:20-21. Beachten Sie, dass die Botschaften an Juden und Griechen dieselben sind: Buße (Sinnesänderung) und Glaube.
- Als er vor Agrippa (einem Nichtjuden) aussagte, sagte Paulus: Apostelgeschichte 26:20.

### **Paulus erklärt sie zu Häretikern**

Es ist fast so, als ob Paulus diese Leute im Sinn hatte, als er schrieb: Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die gesunden Worte unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krank an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerung, böse Verdächtigungen entstehen, unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung — von solchen halte dich fern! 1. Timotheus 6:3-5.

Sie stimmen den Worten des Herrn Jesus nicht zu und widersprechen Ihm in vielen Fragen eindeutig. Paulus, ihr Idol, sagt, ihr Verstand sei verdorben, sie hätten keine Wahrheit und wir müssten uns von ihnen zurückziehen.

### **Zusätzliche Ressourcen**

Harry Ironside hat [ein ganzes Buch zum Thema](#) geschrieben, das sehr hilfreich ist, um diese Irrtümer/Täuschung zu verstehen und zu widerlegen, und kostenlos erhältlich ist.

© [Anton Bosch](#)